

1. August 2010 - 18. Sonntag i. Jkr C

Koh 1, 2; 2, 21-23

Windhauch, Windhauch, sagte Kohelet, Windhauch, Windhauch, das ist alles Windhauch. Denn es kommt vor, dass ein Mensch, dessen Besitz durch Wissen, Können und Erfolg erworben wurde, ihn einem andern, der sich nicht dafür angestrengt hat, als dessen Anteil überlassen muss. Auch das ist Windhauch und etwas Schlimmes, das häufig vorkommt. Was erhält der Mensch dann durch seinen ganzen Besitz und durch das Gespinnst seines Geistes, für die er sich unter der Sonne anstrengt? Alle Tage besteht sein Geschäft nur aus Sorge und Ärger, und selbst in der Nacht kommt sein Geist nicht zur Ruhe. Auch das ist Windhauch.

*Ja, es stimmt,
ich Sorge mich um zu viele Dinge.*

*Ist der Chef
zufrieden?*

*Schmeckt
das Essen?*

*Verdiene ich
genug Geld,*

*Zahlt die Versicherung,
habe ich sie
überhaupt
einbezahlt?*

*Werde ich
die Pension erleben?*

*Ist der Nachbar
verärgert? Was sagt
der Papst?*

*Alles ist Windhauch.
Mein Geist kommt nicht zur Ruhe;*

*Gottes Geist
ist anders.*

Dolores Smiide